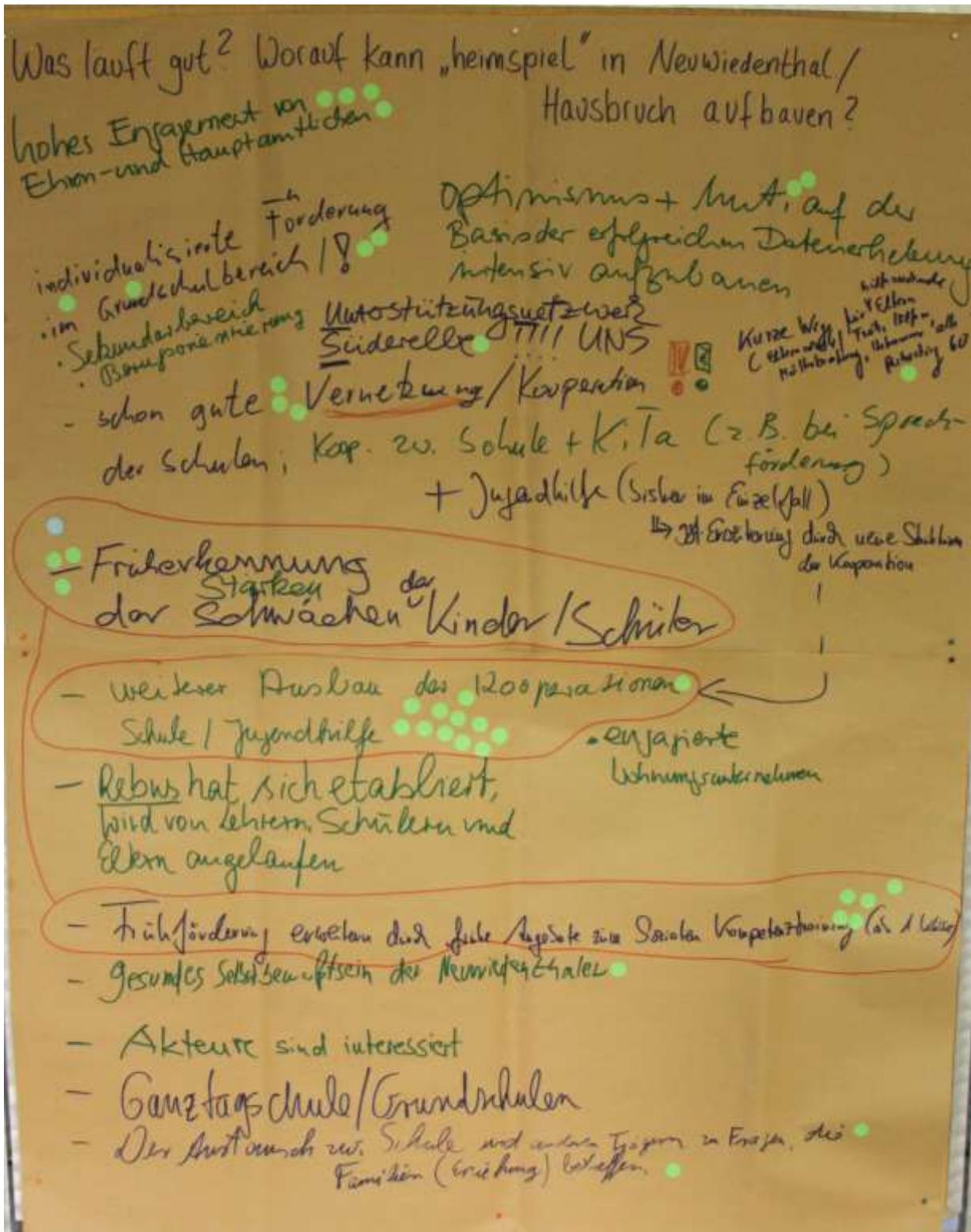


Von Daten zu Taten

Fotoprotokoll vom 3. September 2012

Was läuft gut? Worauf kann „heimspiel. Neuwiedenthal“ aufbauen?



Worin sehen Sie die größten Herausforderungen für die Bildung & Erziehung in Neuwiedenthal/Hausbruch?

Worin sehen Sie die größten Herausforderungen für Bildung & Erziehung im Quartier 2 grausame Vision!

- Bestimmung von Kommunikationswegen zwischen/mit Institutionen → Sch. offen / Bogenzug auf Angebote
- Schule kommt ins Quartier → Durchmischung wird nicht wahrgenommen (Schule) im Vergleich auf bis 11/12er Stand / im Gegensatz bei Hausbruch

Ressourcen (finanziell)

- + Qualifikation

negative Vorbilder (z.B. der große Bruder)

• Rahmenbedingungen d. versch. päd. Institutionen (Zusammenarbeit Schule/Jugendhilfe)
↳ Wie funktioniert das konkret?

• **Inklusion**

↳ Umsetzung des Sachvertrags

• Integration der versch. Ethiken untereinander ⇒ Aufhebung der Klüften

• Konkurrenz zwischen Schule und Jugendhilfe → Wie kann man über gemeinsame Probleme?

• Bildung für Eltern und Unterstützung (z.B. Sprachbarrieren)

• Übergang Schule Beruf → ganzheitlich und langfristig betrachten
↳ Berufsschulangebot im Quartier / Praktika

↳ Grundschulen = "abschmelzende Systeme" / geben Ressourcen ab ⇒ wie bereits Geschicktes im Bereich Lernförderung sicher? → Wie soll man den Standard halten

• **Schwerpunktsatzung der Einbeziehung der Eltern im Vor- und Kitabereich**
↳ Elternarbeit

• Schule soll Leistung afrochulischer Träger wahrnehmen (z.B. Heranzugabe in Jugendhilfe)

• soziale Förderdaten führen soll sich ab. Fakten durchs. geben können

In zehn Jahren soll Neuwiedenthal/Hausbruch eine funktionierende Bildungslandschaft haben.
Wie sieht diese aus?

In 10 Jahren soll in Neuwiedenthal / Hausbruch eine gut funktionierende Bildungslandschaft bestehen.
Wie sieht diese aus?

- alle Bildungsmaßnahmen sind an einem Strang
- Training starker Kompetenzen ist Teil der Schulplanung
- Elternarbeit ist etabliert (Generationsarbeit)
- Netzwerkstrukturen wurden weiter ausgebaut / auf einen Blick
- jeder Schüler einen Abschluss / eine Lehrstelle
- Neuwiedenthal hat einen guten Ruf
- Schulen sind Lern- und Lebensort für Neuwiedenthaler, auch für "Übergänge" gelingen
- Werteschatzung der Vielfalt (Lernen)
- Netzwerke auf schulischer Ebene
- Freizeit → Wandertour / außerschulische Lernorte
- Auslegung der Schulstruktur
- Unipersonalplätze für alle Länder
- Selbstbewusste Eltern
- Förderung, die ein Kind braucht, kommt an!
- Eltern verstehen Schule / Institutionen als Unterstützung
- Frühe + unbefristete Zugänge zu Bildungs- und Beratungsangeboten (mit Signalfunktion)
- Öffnungsräume am Wochenende + Ferien
- bruchlose Übergänge vom Primar- in den Sekundarbereich auf der Basis intensiver Koop zw. den Schulen

Eltern und Kinder kennen ihren Stadtteil!

in jeder Familie können alle auch gut Deutsch sprechen

Intensiver Stadt / Partner

Unterstützung bei Ausbildungswahl

Raumressourcen, Schule, Kirche werden nun fähig genutzt z.B. Nachmittags, Ferien

• NWT+ ICE
• Hausbruch
• Zentren von Süden HH
• tiefe Station von qualifiziertem Personal

• mehr Geld für Elternarbeit + Schulen allg. + OKJA
• NWT ist flexibel & weicher
• Familien

→ von Abschluss zur Anstellung (Schule Beruf) (Schule / Uni)

Welche Ideen haben Sie für ein erfolgreiches „Heimspiel“?

Welche Ideen haben Sie für ein erfolgreiches „Heimspiel“?

Austausch auf allen Ebenen (regelmäßig)

- bestehende Angebote werden nicht mehr von dem Befragten genutzt
- passgenaue Angebote/Anfragen für Verbesserung Kinder Jugend
- keine Kommunikation
- Bildung ist sexy
- gemeinsame Ziele, die Menschen hier ein Querschnitt machen
die Politik + Menschen die wollen aber das „Heimspiel“ die politische Teilhabe!
- Projekt im Stadtteil präsentieren

mehr Kooperationsprojekte

- weniger Schulabschneider / mehr Abschlüsse

Transparenz des Vorgehens innerhalb der eigenen Einrichtung

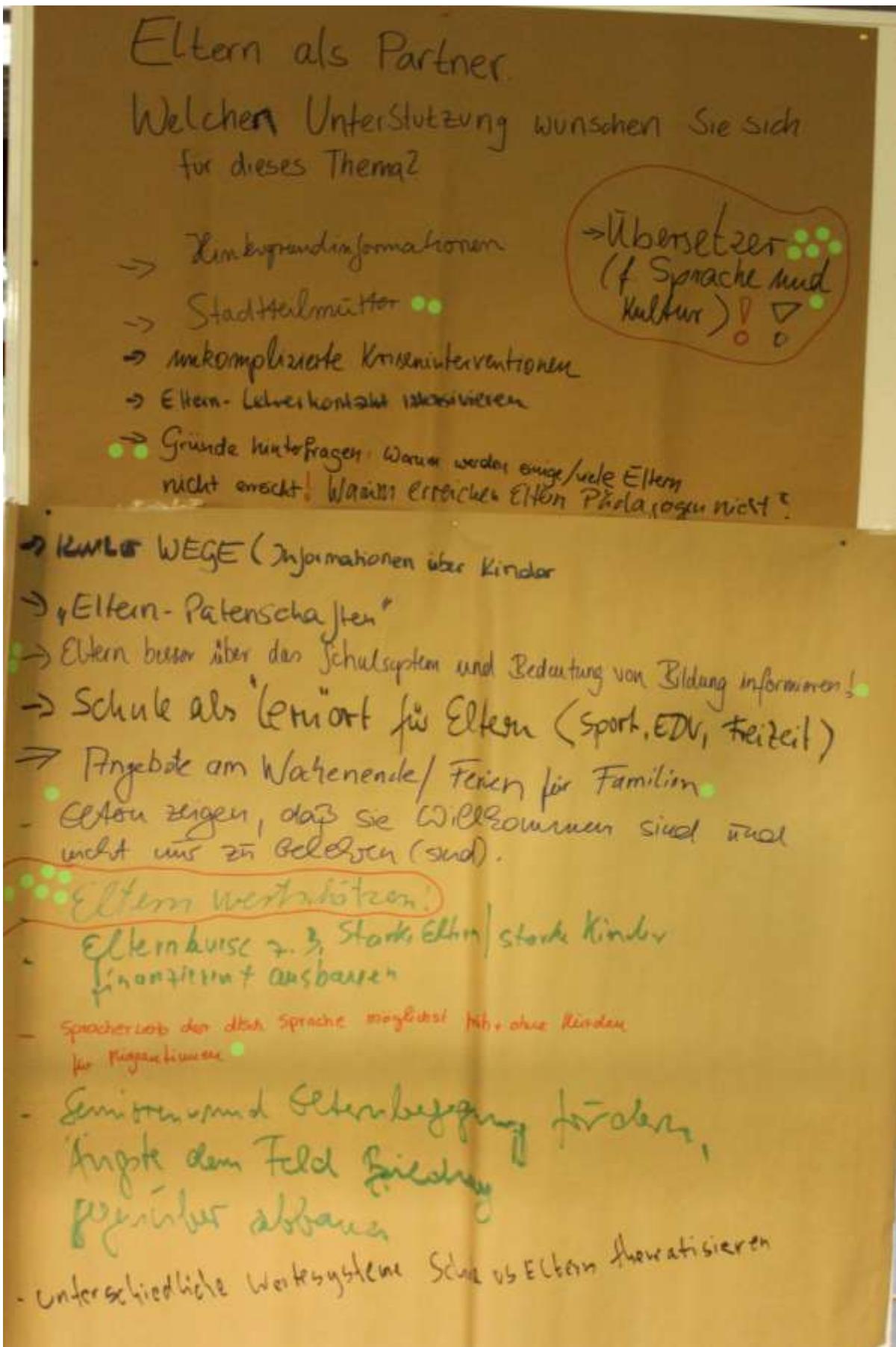
Heimspiel ist zu schade für Verwertungsansprüche der Behörde - konkrete Projekte

- unstrukturiert & unkoordinierte Bestrebungen
- Unstrukturiert, neutral und objektiv
- Workshop mit allen Trägern
- Kennenlernen und Kenntnis über Angebote & Einrichtungen
- auch Kirchen, Vereine, etc., MOSCHEN / TEMPEL
- Soll auch Spaß machen
- keine Konkurrenz

Schön, wenn jeder im HEIMSPIEL seinen Platz/Funktion findet
Erfolg ist praktischer Einzelakt für die Familie.

- ✓ - Das brauchen die Bewohner des Quartiers, was wir nicht wissen
- - Vorbeziehung der Eltern gegeneinander und Abbau von Kommunikation, Vorbehalten dem System Schule gegenüber

Eltern als Partner: Wie können Eltern gestärkt, besser eingebunden und beteiligt werden? Welche Ideen haben Sie dazu und welche Unterstützung wünschen Sie sich?



Sonstiges – Welche wichtigen Themen/Anliegen konnte Sie bisher nicht einbringen?

[Was ist weiterhin wichtig? Welche Themen/Anliegen möchten Sie noch einbringen?]

Familienkultur stärken, Familienverbinder
soziale Integration fördern, Identifikation mit dem Quartier fördern!
Vielfalt d. Stadtteils als Stärke feiern
Prävention / Früh. Hilfen ausbauen
Engere Kooperation Gesundheitswesen + Jugendhilfe (Kinderärzte, Krankenhäuser)!
Einbeziehen der "2. Reihe" (Gente!)
Aufbau von Berufsschulen im Sozialraum

Abholen der Kinder da wo sie stehen, von zu Hause
• Früh einsetzende Maßnahmen zur Förderung Sozialer Kompetenzen → spiegelt ab die 1. Klasse!

- Intensive Nachhilfe vor allem in Schulen - auch in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendhilfe
- Enger Koop. von Schulen + Kinder-/Jugendhilfe im Bereich Ganztagschule !
- Generationen übergreifende Kooperation
- größere Werbung für das Ehrenamt im Bereich von Hausaufgabenbegleitung und Nachhilfe

Ängste vor Institutionen abbauen. (in 02/03/2011)
Wichtig! Menschen, die nicht ^{nur} über Kinder reden, sondern
mit ihnen spielen, lernen, arbeiten.

Bewegungangebote! Sportfächer, Psychomotorik; BF

Ernährung $\nabla \nabla$ + Gesundheitsförderung
00

Tiergestützte Angebote

Gegenseitige Besuche (Institutionen?)

Frische Luft: Moor

Räumliche Vielfalt erlangen \rightarrow Nicht nur Städt. und Ländl. in der Jaktation Siedle
Sant früh ansetzende Fördermaßnahme ab 0 Jahren

Einbeziehen der Wirtschaft in schulische - und außerschulische Bildung

- Anschlüsse in den Beruf & in die
(eigene ...) Oberstufe & dann in Studium ...